



Wermelskirchener Anzeiger

Leserbrief

Nicht schließen!

Freibad Dabringhausen

Als ehemalige Dabringhausenerin versäume ich nie, bei Besuchen in meiner Heimat dem Freibad einen Besuch abzustatten. In den letzten Jahren bewunderte ich, mit welchem Engagement sich der Förderverein eingebracht hat, damit der Betrieb aufrechterhalten werden konnte. Daher hat mich die Nachricht erschreckt, dass die Stadtverwaltung vorhat, das letzte Freibad der Stadt (in meiner Jugend gab es auch noch Wermelskirchen und Dhünn!) zu schließen. Ich möchte an die Verantwortlichen der Stadt appellieren, diesen Schritt nicht zu vollziehen. Angesichts der zunehmenden Zahl älterer Menschen, die ein Sportangebot in der Nähe schätzen, des Bewegungsmangels bei Kindern und Jugendlichen, für die ein attraktives Bad ein geeigneter Anreiz und Treffpunkt ist, sowie des sich abzeichnenden Klimawandels mit größeren Hitzeperioden halte ich es für sehr kurzsichtig, dieses schöne Bad zu schließen.

Übrigens: Obwohl es in Oberschwaben, wo ich jetzt wohne, viele Naturseen und den Bodensee gibt, haben alle Gemeinden vergleichbarer Größe in ihre Freibäder investiert und sie zu einem Anziehungspunkt für alle Bevölkerungsgruppen gemacht. Ich appelliere, das Engagement des Fördervereins und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung als wichtiges Signal wahrzunehmen, anzuerkennen und den Betrieb des Freibads Dabringhausen weiter zu ermöglichen.

Annette Grünweller-Grüner Tilsiter Straße 4 88267 Vogt bei Ravensburg

LESERBRIEF

Nicht schließen!

Freibad Dabringhausen

Als ehemalige Dabringhausenerin versäume ich nie, bei Besuchen in meiner Heimat dem Freibad einen Besuch abzustatten. In den letzten Jahren bewunderte ich, mit welchem Engagement sich der Förderverein eingebracht hat, damit der Betrieb aufrechterhalten werden konnte. Daher hat mich die Nachricht erschreckt, dass die Stadtverwaltung vorhat, das letzte Freibad der Stadt (in meiner Jugend gab es auch noch Wermelskirchen und Dhünn!) zu schließen. Ich möchte an die Verantwortlichen der Stadt appellieren, diesen Schritt nicht zu vollziehen. Angesichts der zunehmenden Zahl älterer Menschen, die ein Sportangebot in der Nähe schätzen, des Bewegungsmangels bei Kindern und Jugendlichen, für die ein attraktives Bad ein geeigneter Anreiz und Treffpunkt ist, sowie des sich abzeichnenden Klimawandels mit größeren Hitzeperioden halte ich es für sehr kurzsichtig, dieses schöne Bad zu schließen.

Übrigens: Obwohl es in Oberschwaben, wo ich jetzt wohne, viele Naturseen und den Bodensee gibt, haben alle Gemeinden vergleichbarer Größe in ihre Freibäder investiert und sie zu einem Anziehungspunkt für alle Bevölkerungsgruppen gemacht. Ich appelliere, das Engagement des Fördervereins und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung als wichtiges Signal wahrzunehmen, anzuerkennen und den Betrieb des Freibads Dabringhausen weiter zu ermöglichen.

Annette Grünweller-Grüner
Tilsiter Straße 4
88267 Vogt bei Ravensburg

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse: **Leserbriefe@Rheinische-Post.de**

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Bergische Morgenpost Wermelskirchen
Dienstag, den 14. Februar 2012
15

→ Impressum → Kontakt